

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943 1941

250 (24.10.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-80092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-80092)

Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: A. u. A. Verlagsges. mbH, Blumenstraße 2081 und 2082. - Verlagsort: Emden, Blumenstraße 2081 und 2082. - Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Kuria, Kreispartalle Kuria, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Emden, Wittmund, Leer, Weener und Varelburg.

Ercheint wochentlich mittags. Seppenspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM, und 20 Pf. Reichspost, in den Landgemeinden 1.65 RM und 20 Pf. Reichspost. Postbezugspreis 1.80 Reichsmark einchl. 21.6 Pf. Postzustellgebühr auswärts 38 Pf. Reichspost. - Einzelpreis 10 Pf. - Montagnummern sind unabhängig vom Bezugspreis des Ercheintens auszugeben.

Folge 250

Freitag, den 24. Oktober

Jahrgang 1941

Stalin läst Köpfe rollen

Timoschenko abgesetzt / Budjenny im Lubjanka-Gefängnis / Woroschilow erledigt

Suche nach Schuldigen

○ Berlin, 24. Oktober.

Der Londoner Nachrichtendienst meldete Donnerstag nachmittag: Es wurde heute bekanntgegeben, das General Gregor Suhow Marschall Timoschenkos Kommando an der mittleren Front ibernommen habe, einschließlich der Verteidigung Moskaus. Es wird angenommen, das Marschall Timoschenko einen anderen Posten erhalten wird.

Inzwischen des völligen Zusammenbruchs in der Mitte der sowjetischen Front und der katastrophalen Lage der sowjetischen Armeen im allgemeinen sucht Stalin nach Schuldigen. Diese hat er jetzt gefunden. Nach dem Londoner Nachrichtendienst wurde in Moskau bekanntgegeben, das General Gregor Suhow Marschall Timoschenkos Kommando an der mittleren Front ibernommen habe, einschließlich der Verteidigung Moskaus. Wohl um der Offentlichkeit gegenuber den Kommandowechsel nicht so trauch in Erscheinung treten zu lassen, und den Engländern das Verschwinden Timoschenkos zu verbergen, führte der Londoner Nachrichtendienst hinzu, es wurde angenommen, (1) das Marschall Timoschenko einen anderen Posten erhalten werde. Die Gründe für die Absetzung Timoschenkos wurden nicht bekanntgegeben, und es wurde auch nicht erklärt, ob er ein anderes Kommando erhalt.

Die amerikanische Agentur United Press meldet aus Ruen: Stalin hat, nachdem er persönlich den Oberbefehl für die Verteidigung ibernommen hatte, Timoschenko seiner Amtspflichten enthoben und den General Suhow zum Oberbefehlshaber der Westfront ernannt. Die Gründe für die Absetzung Timoschenkos wurden nicht bekanntgegeben, und es wurde auch nicht erklärt, ob er ein anderes Kommando erhalt.

In New York wurde die Nachricht iber Timoschenkos Verschwinden zuerst durch das Wittungsblatt "New York Journal American" bekannt. Diese Zeitung brachte als Hauptmeldung die "Pravda"-Mitteilung, das Timoschenko als Befehlshaber der sowjetischen Zentralfront abgesetzt wurde. Das Blatt iberhies die Meldung in der Bewährung.

Dolk in der Bewährung

○ Berlin, 24. Oktober.

Stabschef Rue, Reichsführer  Himmler, Korpsfuhrer Huhlein und Korpsfuhrer Christmann erlassen zur dritten Reichstreffenansammlung am kommenden Sonntag und Sonntag folgenden Aufruf:

Ein Volk in der Bewährung. Sieg der Front - Treue der Heimat. Den Marsch von Horst Wessel, begenenn im braunen Gewand der SA, vollenden die grauen Kolonnen.

Die große Stunde ist da! Mit unerhörter Tapferkeit und unergreiflichen Leistungen sicherte unsere Wehrmacht von Sieg zu Sieg. Wie in den Jahrhunderten deutscher Geschichte, bringt auch heute der Soldat an der Front zum Schicksal der Heimat alle Opfer, wenn es das Schicksal fordert. Auch sein Groes, das Opfer seines Blutes.

Die Heimat zeigt sich ihrer Helben würdig durch die Tat. Deutliches Volk! Zu mir! Dich auch diesmal bemerken! Trage mit Stolz die Feinde, die von Geist und Haltung uneres Volkes zu allen Zeiten fänden. Es sei zugleich ein Dank für das beispielvolle Heldentum deiner Väter und Söhne an der Front.

Nur Sonnabend und Sonntag

○ Berlin, 24. Oktober.

Die zweite Reichstreffenansammlung des NSDAP 1941/42 wird am Sonnabend, dem 25. Oktober, und Sonntag, dem 26. Oktober, durchgeführt. Es wird besonders darauf hingewiesen, das nur am Sonnabend und Sonntag gesammelt werden darf.

dingung Timoschenko in roter Säuberungsaktion abgesetzt!" Gleichzeitig wird bekannt, das Marschall Budjenny im Lubjanka-Gefängnis in Moskau sitzt und Marschall Woroschilow ebenfalls erledigt sei.

Beachtlich ist, das der Londoner Nachrichtendienst bis vor kurzem noch dem jetzt abgesetzten Marschall Timoschenko große Lobeshymnen gesungen und ihm endlose Siegeslobereben gewunden hat. Er feierte in Timoschenko ein großes sowjetisches militärisches Genie. Noch vor etwa drei Wochen führte London von einer großen Gegenoffensive Timoschenkos. Dieser von den Londoner Zeitungsblatzen so hochgepriesene bolschewistische Befehlshaber geht nun den gleichen Weg wie die ibrigen Sowjetgroen. Man wird ihm den Kopf vor die Füße legen oder er bekommt nun den Genickschu. Die Art, wie Stalin seine Opfer erst zu Schuldingen stampelt und sie dann "entledigt", ist bekannt. Dieser neue Fall ist nur eine treffende Bestätigung der so oft getragenen sowjetischen Methoden.

Die Ernennung Suhow's, des "Generals mit 26 Jahren militärische Erfahrungen und Offiziers von ungeheurer Energie", zeugt von der ganz besonderen Schlaueit der Sowjets, erst jetzt das große Militär-genie an die Front zu schießen. Bisher hat man es wohl im Hintergrunde gehalten, nur um die Deutschen zu täuschen und ihnen so eine endgültige Niederlage beizubringen.

Mit Geld zum Kampf angefordert

○ Helsinki, 24. Oktober.

Wie die Nachrichtenagentur Kokufo in Helsingfors meldet, spornet die Sowjetunion die hier noch verbliebenen Piloten dadurch an, das sie

ihnen für jeden Kampf gegen die deutsche Fliegerriee Geldsummen zahlt. 1000 Rubel werden von der Sowjetregierung für jeden Abschuss eines feindlichen Flugzeuges gezahlt. Der Titel "Gold" wird jenen Sowjetpiloten gegeben, die zehn Flugzeuge abgeschossen haben. 2000 Rubel und besondere Preise werden für die Teilnahme an 15 Luftkampfen, 3000 Rubel und ein Sonderpreis für 25 Luftkampfe bezahlt.

Eine andere Frage ist es allerdings, ob man mit derartigen Beträgen, die selbst in einem plutokratischen Land, wie England, Aufsehen erregen, den Pilotenmangel im Arbeiterparadies feuern kann.

Sender Boston spinnt

○ Berlin, 24. Oktober.

Argendwas auf der Welt sugen noch ein paar Optimisten, die annehmen, den Bolschewisten könnte noch geholfen werden. Zu diesen Unbelebbareren gehört der Bostoner Kurzwellenender, der die Meinung ausspricht, ein Sieg iber Moskau sei noch kein Sieg iber die Bolschewisten, ein Sieg iber die Bolschewisten noch kein Sieg iber England und so weiter. Im gleichen Atemzuge behauptet Boston, das das Eisenbahnnetz südwärts Moskaus viel wichtiger sei als das im Westen Moskaus und ähnliche Ungereimtheiten mehr.

Die Betrachtung hat offensichtlich ein Mann angefaßt, der den Stfas verkehrt herum sich angesehen und den Einbruch gewonnen hat, das die Welt dann ganz anders aussieht. Aber mit solchen also-ob-Erwägungen kommt der Bostoner Sender zu spät, weil jede militärische Hilfe für Moskau, ob sie nun von Osten oder von Norden oder Süden kommen will, nur Tropfen auf den heißen Stein sein können.

Moskauer Fabriken geschlossen

Männer und Frauen für die Verteidigung der Sowjethauptstadt eingeseht

(Von unserem Vertreter in Stockholm)

Stockholm, 24. Oktober.

Ueber die Kriegslage am Moskau wird in einem "Reuter"-Bericht aus der sowjetischen Hauptstadt vorsichtig zugegeben, das die deutschen Truppen in diesem Frontabschnitt trotz der starken sowjetischen Gegenwehr mit großen Streifen immer weiter vorzuen zu bringen "versuchen", und das die Lage als "weiter beunruhigend" anzusehen sei.

Schwedische Meldungen zufolge wurde durch den Sowjet-Rundfunk bekanntgegeben, das in

Moskau zahlreiche Fabriken geschlossen und die Arbeiterschaft, Männer wie Frauen, für die Verteidigung der Stadt eingeseht werden sollen. Tageszeitungen wurden in Moskau nur noch in beschränktem Umfang herausgegeben.

Der schwedische Gesandte in der Sowjetunion ist, wie aus einem Telegramm an das schwedische Außenministerium hervorgeht, mit einem Teil des Gesundheitspersonals an den neuen Sitz der Sowjetregierung Samara eingetroffen.

Juden müssen Kleidungsstücke abliefern

Neues rumänisches Gesetz - Aufrorderung versteckter Lager

(Drahtbericht unseres Vertreters in Bukarest)

Bukarest, 24. Oktober.

Die rumänische Regierung hat ein Gesetz erlassen, das eine ganz neue Art von Besteuerung der Juden vorsieht. Alle männlichen Juden müssen demzufolge eine ihrem Vermögen entsprechende Menge von Kleidern und Wollgutern für die Armee abliefern. Für Juden, die nicht in die Steuerlisten eingetragen sind, beträgt die abzulevernde Menge ein Hemd, eine Unterhose, ein Paar Strümpfe, zwei Leinwandstucke und ein Handtuch. Für die wohlhabenderen Juden erhöht sich je nach der Steuerklasse die zu liefernde Menge an Kleidungsstücken ganz erheblich und umfaßt auch Bettwolche, Wolldecken und ähnliche Gegenstände. Sofern die Juden iber die betreffenden Kleidungs- und Wollguterte nicht verfügen, sind sie gezwungen, diese Sachen auf ihre Kosten herzustellen zu lassen. Hier liegt das Schweregewicht des neuen Gesetzes. Da nämlich der Konfektionshandel in Rumänien bisher zum größten Teil in jüdischen Händen lag, die Waren aus Spekulationsgrunden jedoch künstlich vom Markt ferngehalten wurden, ist jetzt eine Handhabe gefunden, die Befände die-

ser versteckten Lager wieder in Umlauf zu bringen. Diejenigen Juden, die den Bestimmungen des Gesetzes nicht nachkommen, werden von ein Kriegsverbrechen getrefft und haben Strafen von fünf bis zu zehn Jahren Gefängnis und Geldbußen bis zu einer halben Million Lei zu erwarten.

So einseitig das Gesetz ist, so entspricht es doch den rumänischen Verhältnissen, die ganz anders gelagert sind, als die anderer europäischer Staaten. In der rumänischen Defensivkraft, der sich angedeihigt des Schleichhandels und der Spekulationsumwelts der jüdischen Konfektionshandler eine immer heftiger werdende Erbitterung bemächtigt hat, ist das Gesetz daher mit großer Genugtuung aufgenommen worden.

Ribbentrop empfängt de Brinon

○ Im Den, 24. Oktober.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing Donnerstag den in Deutschland weilenden französischen Botschafter de Brinon.

Warum Judengenerschaft?

Von Dr. Robert Ley

Es werden oftleren mangelnde Bewegung der Juden auch aus der Geschichtlichen Emden erfolgt ist, verbiert der nachfolgende Aufruf des Reichsorganisationsleiters ganz besondere Beachtung.

Der Antisemitismus ist so alt wie die Menschheit und wie Wasser. Zu allen Zeiten haben sich die geliebten Völker gegen den Juden gewehrt, und erst wenn sie alt, krank und hieig wurden, wurden sie vom Judentum befallen, ausgebeutet und getötet. Oberflächlich betrachtet, ercheint das Sonderbar und unbegreiflich, denn konnte ja, wie es einem Antisemitismus gibt, fenne oder gar müsste es einen Antisemitismus geben. Das gibt es aber nicht und hat es nie gegeben, und deshalb verliert ja auch der Jude und seine besessenen Anwante den Antisemitismus als ruckfandig, barbarisch und plump futurlos hinzuwirken. Das ist nicht wahr, im Gegenteil, unter Antisemitismus führt auf unzähligen wissenschaftlichen Erkenntnissen und bedeutet damit höherer menschlicher Fortschritt und Entwicklung.

Deshalb kann uns Nationalsozialisten auch nicht die immer wiederkehrende Himmelslarende, das bisher alle antisemitischen Bewegungen ohne Erfolg geblieben wären. Bei schönen Anfangserfolgen seien sie doch gescheitert.

Erstens ist das nicht wahr. Und wenn den tapferen antisemitischen Kämpfern der Vergangene gehiebt nichts anderes befehlen wäre, als das vollstandige Gewissen bei uns Deutschen und den anderen Völkern nachzuhalten, so ist das allein Erfolg genug.

Zweitens müssen wir festhalten, das alle Antisemitismen der vergangenen Jahrhunderte und Jahrtausende bei allem Erkennen des Judentums doch letzten Endes in der jüdischen Welt des Juden Paulus verharret blieben. Für sie war die Judenfrage eine religiöse Frage, und sie merkten nicht, das sie sich dadurch niemals aus den Fustangeln und Schlingen des Judentums befreien konnten.

Erst Adolf Hitler, unferem Führer, war es vorbehalten, das vollstandige Problem und damit auch die Judenfrage als ein biologisches, als ein Problem der Rasse und des Blutes zu erkennen und zum Anhalt und Angelpunkt seiner nationalsozialistischen Weltanschauung zu machen. Es ist das eine der ganz wenigen ewigen und ganz großen Wahrheiten, die der Menschheit nur in großen Zeitabschnitten in Tausenden von Jahren offenbart werden. Seine Nationalsozialisten sind Nationen und Völker. Seine zufälligen Defensivkrafte von Staatsformen, Sprachen, Grenzgefahren und anderen Verunreinigungen, die im Laufe der Zeiten von Führern und anderen Gewalten aufgemengelt wurden, in denen auch der Jude seinen Platz verlangt, weil er gerade da und dort seinen Wohnsitz hat. Wir Nationalsozialisten haben gewis Währung und Ehrfurcht vor der Geschichte, aber alle Historie kann uns nicht dazu verleiten, die Augen vor naturgegebenen Tatsachen und Erkenntnissen zu verschließen. Wenn die Natur so grandig war, uns einen weitern Schicksal von ihren Geheimnissen wegzuweisen, um uns neue Wahrheiten zu offenbaren, wollen wir unendlich dankbar sein, auch selbst dann, wenn historisch-gemordenes dabei fallen und furzen würde.

Die Nation ist uns Nationalsozialisten eine lebendige art- und talgebundene Bluts- und Schicksalsgemeinschaft, in der der Jude nicht nur ein Fremdburger ist, sondern zu dieser biologischen Einheit den Gegenpol bildet. Am Führer und Tierreich steht der Art und der Rasse der Schwarzer und der Parast gegenuber, Rassen und Arten sind vergleichbar, man kann sie in eine Rangordnung bringen, sie haben ihren Wert und auch ihre bestimmten Aufgaben im Rahmen und in der Gesetzmäßigkeit der Natur, sie befehlen damit die Schöpfung und ihre sinnvolle Ordnung, sie sind Freunde des Lebens, dagegen in der Rasse der Juden und Schwaizer gegen die Rasse des Lebens, sie stellen die Natur auf, sie vernichten und zerstören, an ihnen steht die Schöpfung. Es sind zwei Welten, die sich unzerstorlich gegenuberstellen und in einem immerwährenden unerbittlichen Ringen miteinander kämpfen.

So ist das Verhältnis unseres artgenen, talgebundenen deutschen Volkes zum Juden. Es

